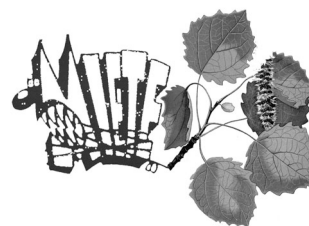


# MieterInneninfo



**Karla Pappel**

Stadtteilinitiative gegen Mieterhöhung

und Verdrängung Alt-Treptow

In Zusammenarbeit mit der Berliner MieterInnengemeinschaft e.V. findet jetzt wöchentlich (!)

**Freitag von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr** eine **MieterInnenberatung für Mitglieder** statt.

Wo: **Loesje e.V., Karl-Kunger-Straße 55.**

## **5.2.2010 Öffentliches Treffen**

für alle, die Kontakt mit der Stadtteilinitiative **Karla Pappel** suchen oder Fragen, Anregungen haben oder uns kennenlernen wollen. Wir freuen uns auch sehr, wenn Ihr uns unterstützen oder mitmachen wollt.

**Kiezgalerie 19.00 Uhr Karl-Kunger-Straße 15**

**Unterstützen wir uns gegenseitig in der Nachbarschaft, damit niemand hier wegziehen muss, der wenig Geld hat!**

**12.2.2010 Veranstaltung mit Andrije Holm** (Stadtteilaktivist, Prenzlauer Berg)

**19 Uhr, Loesje e.V., Karl-Kunger-Straße 55**

Die Veranstaltung richtet sich an AktivistInnen und Betroffenen aus verschiedenen Kiezen. Aufgrund unsozialen Verhaltens seitens Parteien und Baugruppenmitgliedern sind selbige für diese nicht offen. (Da sie sich in der Regel nur profilieren und nicht inhaltlich zum Thema beitragen wollen.)

Nach dem Mauerfall vollzog sich im Prenzlauer Berg eine rapide Wandlung der Kieze. Bis zu 80% der Bevölkerung wurde innerhalb weniger Jahre ausgewechselt. Eine zahlungskräftige Mittelschicht bezog den aufgehübschten und angesagten Stadtteil mit seinen (Luxus-)sanierten Wohnungen. Ein starker Protest artikuliert sich damals gegen diese Entwicklung. Er konnte sich nicht durchsetzen.

Woran scheiterte der Protest? Artikulierte sich der Protest auch als Widerstand? Ist die Entwicklung damals vergleichbar mit den Angriffen auf ärmere Schichten heute? Oder unterscheidet sich die Zeit komplett? Und vor allem: was ist daraus zu lernen, wenn wir heute die Kieze **gegen** die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen, Luxussanierungen und den Bau von Luxuseigentumswohnungen von sogenannten Baugruppen verteidigen müssen? Und wenn die ärmere Bevölkerung den neoliberalen rot-roten Senat als politischen Gegner hat, der ihre Verdrängung vorantreibt?

Wo können wir heute mit den Erfahrungen vom Prenzlauer Berg ansetzen, um ein "Prenzlauer Berg" in u.a. Alt-Treptow, Neukölln, Kreuzberg etc. zu verhindern?

*Kontakt: [Herta Pappel@gmx.de](mailto:Herta.Pappel@gmx.de)*

*Post: An alle Veranstaltungsorte*